Pfahlbauer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **9 (2002)**

Heft 105

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PFAHLBAUER
NACHRICHTEN AUS DEM SUMPF

Demnächst wieder in diesem Medientheater: Bestenlisten! Die Trendschlampe des Jahres! Das taktische Foul des Jahres! Die Pelatibüchse, der Volldepp, das Pfauenrad, der Zehennagel, die Gemeinheit des Jahres!

Nicht mit uns. Von höher gestellten Pfahlbauern wurde ich freundlich, aber bestimmt angehalten, auf eine Jahresbestenliste zu verzichten. Dabei war ich schon recht in Fahrt gekommen, fünfzig sorgfältige Nominationen waren gemacht, und gerade hatte ich im Blatt der St.Galler Katholiken das wahrscheinliche Unwort des Jahres gelesen: Hostienbackmaschine. «Die jüngste Schwester Luciana Benedicta bedient die neue Hostienbackmaschine», stand da unter einem Foto einer laborartigen Einrichtung im Kloster Weesen. Das durfte nicht wahr sein. Ich war geschockt wie damals mein kleiner Bruder, als er erfuhr, dass berühmte Leute auch einen Füdlispalt haben, sogar sein Idol Roland Collombin. Das reisserische Bild der Hostienbackmaschine bedeutete nichts weiter als eine weitere Entzauberung der Welt. Nein, gummibehandschuhte Benedicta, das kommt nicht gut.

So wars, das Jahr: verregnet.

Von allen Pfahlbauer-Bestenlisten ist eine einzige übrig geblieben. Machen wir keine lange Pflänz, hier ist der Preisgewinner 2002: Der Güldene Super-Hubert für die Realsatire des Jahres geht an die Stadtpolizei St.Gallen, auch genannt Urwaldpolizei («Es tönte wie im Urwald»). Sie erhält den Preis allerdings nicht für ihre spektakulären Aktionen zum Schutz des Bahnhofs oder des Vadiandenkmals, und auch nicht für den tapferen Einsatz zur Erhaltung des traditionellen ostschweizerischen Oberlippenbartes. Nein, das gepriesene Delikt ist die grossräumige Entsumpfungsaktion «Intervention Betrunkene» vom 2. April, die leider ein verletztes Polizeiauto zur Folge hatte. In der offiziellen Polizeimeldung liest sich dies wortwörtlich wie folgt: «Intervention Betrunkene. Am Dienstag Abend, nach 22.00 Uhr, wurde die Stadtpolizei zu einer Intervention in ein Restaurant im Lachenquartier gerufen. Verlangt wurde zwar ein Krankenwagen, doch wurde die Polizei sicherheitshalber ebenfalls vor Ort bestellt. Ein stark betrunkener Mann lag vor dem Lokal auf dem Boden und war nicht ansprechbar. Angeblich hatte er kräftig dem Alkohol zugesprochen und zugleich eine unbestimmte Menge Tabletten eingenommen. Eine zweite männliche Person, die ebenfalls sichtlich betrunken war, aber sich auf einem Gartenstuhl sitzend aufgehalten hatte, verliess in einem unbeobachteten Moment den Stuhl und torkelte über das Trottoir in Richtung des am Fahrbahnrand parkierten Polizeifahrzeuges. In dieser Situation verlor diese Person das Gleichgewicht und stürzte kopfvoran gegen den Streifenwagen. Die Folge davon war eine kopfgrosse Eindellung am Radkasten des Patrouillenfahrzeuges. Schlussendlich wurde die erstgenannte Person durch den Krankenwagen abgeholt und ins Kantonsspital überführt. Die zweite Person, die das Polizeifahrzeug beschädigte, wurde durch ein Familienangehöriges abgeholt.»

Die Intervention des Jahres

Und so wird das nächste werden: viel Schnee.

Dank des Preisträgers des diesjährigen Güldenen Super-Hubert wissen wir jetzt, was ein wahrhaft prägendes Erlebnis ist. Frohes neues Jahr!

Charles Pfahlbauer jun.